

# Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis nachmittags 2 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., Einzel. 20 Pf.  
Expedition: Waldenburg, Kirchgasse 255.

## und Waldenburger Anzeiger.

Filialen: in Altstadt-Waldenburg bei Herrn Kaufmann Mag. Liebezeit; in Penig bei Herrn Kaufmann Rob. Härtig, Mandelgasse; in Rochsburg bei Herrn Buchhalter Fauth; in Lunzenau bei Herrn Buchhbr. E. Dieze; in Wechselburg bei Herrn Schmied Weber; in Lichtenstein b. Herrn Buchh. J. Wehrmann.

### Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg** und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke: **Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Obergreifenhain, Oberwiera, Oberwinkel, Oelsnitz i. G., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Ruzdorf, Schlagwitz, Schwaben, Steinbach, Wechselburg, Wiederau, Wolkensdorf und Ziegelheim.**

Nr. 193.

Sonntag, den 21. August

1887.

**Witterungsaussichten für den 21. August:**  
Windrichtung um Nordwest. Vorwiegend bewölkt ohne erhebliche Niederschläge. Temperatur unverändert.  
Barometerstand am 20. August, nachmittags 3 Uhr: 758 mm.

### Bekanntmachung,

#### die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Erdarbeits- und anderer Baubetriebe betr.

Unter Hinweis auf die in Nr. 172 der Leipziger Zeitung veröffentlichte bezügliche Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern vom 25. Juli 1887 werden die Unternehmer sämtlicher im hiesigen Stadtbezirke vorhandenen gewerbmäßigen Eisenbahn-, Kanal-, Wege-, Strom-, Deich- und sonstigen nicht unter die Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 oder unter die nach § 1 Absatz 8 desselben vom Bundesrath erlassenen Anordnungen fallenden Baubetriebe veranlaßt, letztere nach den Vorschriften des § 11 des gedachten Gesetzes

bis zum 1. September d. J. anzumelden.

bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Anmeldungsformulare liegen zur Empfangnahme in der hiesigen Rathsexpedition bereit.

Waldenburg, den 19. August 1887.

Der Stadtrath,  
Krekischmar, B.

### Bekanntmachung.

Die Sommerferien für die hiesige Volksschule werden hiermit bis mit **Dienstag, den 23. dieses Monats** verlängert.

Waldenburg, den 20. August 1887.

Der Vorsitzende des Schulausschusses,  
Krekischmar, B.

### Bekanntmachung.

Bei Ausführung der Correction der Zwickau-Peniger Straße am Schloßberge in Waldenburg macht sich die Lieferung incl. Befestigung pp. von 351 m Barrièrriegeln von 80 mm breitem und 9-10 mm starkem Winkelleisen erforderlich.

Diesbezügliche Offerten sind mit der Aufschrift „**Barrièrriegel**“ versehen, an die königliche Bauverwaltung **Glauchau**, bei welcher vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum

**24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird, einzureichen. Bis zum 30. dieses Monats unbeantwortet gebliebene Offerten sind als abgelehnt zu betrachten. Die vollständige Lieferung hat bis Ende October dieses Jahres zu erfolgen. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Offerten bleibt vorbehalten. Zwickau und Glauchau, am 17. August 1887.

Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspection. Königl. Bauverwaltung.  
D ö h n e r t. Dr. Werner.

### Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Correction der Zwickau-Peniger Straße am Schloßberge in Waldenburg macht sich die Anlieferung von  
326 cbm Thonschiefer zum Packlager aus der Umgebung von Waldenburg,  
245 „ Felsitporphyr zum Klarschlag aus den Lobsdorfer Brücken

und  
89 „ Deck- und Fußwegsand  
erforderlich. Die Steine sind zur ersten Hälfte bis Ende September und zur an-

Waldenburg, 20. August 1887.

Die Zustände, welche gegenwärtig an der deutsch-französischen Grenze herrschen, sind äußerst unerfreulicher Natur; es handelt sich nicht um große, hochpolitische Conflicte zwischen den beiden Staaten und ihren Regierungen, die Truppen stehen auch nicht feldmächtig mit gegen des Nachbarn Land gerichteten Bajonnetten bereit und harren des Commando's, aber es handelt sich um eine ganze Zahl von Verdrießlichkeiten und kleinen Zwisten, die an das alte Wort erinnern, mit Kleinem angefangen und mit Großem aufgehört. Die Schnebele-Angelegenheit leitete diese Aera recht eigentlich ein; die ganze Sache wurde in Deutschland

äußerst kühl aufgenommen; in Frankreich erwartete man hingegen ernsthaft die Kriegserklärung, und die Franzosen an der Grenze waren schon rein aus Rand und Band. Die Franzosen in ihrer großen Gesamtheit glauben auch diesen Tag noch, ihnen sei das fürchterlichste Unrecht und die größte Beleidigung zugefügt. An Schnebele's Thätigkeit als Leiter der offiziellen französischen Grenzspionage denken sie entweder gar nicht, oder wenn sie daran denken, finden sie darin nur eine äußerst ehrenwerthe Thatfache. Seitdem ist das Schikaniren von Deutschen an der Grenze und im Grenzgebiet gehörig in Flor gekommen, und die bekannte Schließung der Weisbach'schen Fabrik in Em-

bermenil ist eins von diesen Ergebnissen der Deutscherheke. Deutscherseits ist mit Repressalien geantwortet worden. Natürlich sind die Franzosen in Folge davon noch hitziger geworden, aber es kann den deutschen Behörden doch nicht zugemuthet werden, sich zum Besten haben zu lassen. So geht es hin und her, und den Schaden davon haben gerade die ruhigen Elemente, die gern in Frieden leben möchten, aber nicht dazu kommen.

Der Ursprung des wenig erfreulichen Treibens auf französischer Seite ist leicht zu finden. Elsaß-Lothringen gilt den Herren Rothhosen immer noch als ein französisches Land, in dem sie machen können, was sie

dem bis Mitte October dieses Jahres anzuliefern, was bezüglich des Sandes in der Zeit vom 17.-29. October desselben Jahres ebenfalls zu erfolgen hat.

Diesbezügliche Offerten nebst Materialproben sind unter Benennung des Bruches bez. der Grube mit der Aufschrift „**Materialanlieferung**“ versehen, an die königliche Bauverwaltung **Glauchau**, bei welcher vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum

**24. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr,**

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird, einzureichen. Bis 30. dieses Monats unbeantwortet gebliebene Offerten sind als abgelehnt zu betrachten. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Offerten bleibt vorbehalten. Zwickau und Glauchau am 17. August 1887.

Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspection. Königl. Bauverwaltung.  
D ö h n e r t. Dr. Werner.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte **den 29. August 1887, Vormittags 11 Uhr,**

das der verstorbenen Emma verw. Schmidt geb. Müller in Bräunsdorf gehörige Nachlaßgrundstück, Folium 83 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 92 des Brandcatasters und Nr. 103 des Flurbuchs für Bräunsdorf, Schönb. Anth., welches einen Flächeninhalt von 19,6 Ar mit 33,28 Stückerheiten umfaßt, und aus dem Wohnhause, dem Holzschuppengebäude und dem Garten

besteht und ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 4050 Mk. gewürdert worden ist, **an Ort und Stelle** versteigert werden.

Erstehungslustige werden geladen, zum bestimmten Termine sich im Nachlaßgrundstücke einzufinden.

Die Beschreibung des Grundstücks, sowie die Versteigerungsbedingungen, welche außerdem noch im Termine bekannt gegeben werden, liegen an der unterzeichneten Gerichtsstelle und in der Winterschen Restauration in Bräunsdorf zur Einsichtnahme aus.

Zwickau, am 14. Juli 1887.

Das königliche Amtsgericht.  
J. B. Thieme.

### Feld- und Wiesen-Verpachtung.

**Freitag, den 26. August 1887, Vormittags 9 Uhr**

sollen im **Fritzsche'schen Gasthose zu Callenberg**

a) die **Feld- und Wiesenparzellen I bis XI** von dem an der Falkner Straße gelegenen sogenannten **Vindner-Grundstücke** an 4 Hekt. 20,6 ar = 7 Acker 179 □ Ruthen groß,

b) die **Feldparzellen 8, 9, 12, 13, 16 bis 27** (alte Nr. 35, 37, 39 bis 45) **vom großen Zehntfelde** in Callenberger Flur, an 5 Hekt. 09,6 ar oder 9 Acker 60 □ Ruthen

auf die **Neun Jahre** vom 1. October 1887 bis dahin 1896 meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und mit Vorbehalt der herrschaftlichen Genehmigung verpachtet werden.

**Fürstlich Schönburg'sche Rentverwaltung Waldenburg**, am 19. August 1887. **Leh.**

wollen. Der Theil der Bevölkerung des Reichslandes, welcher französisch ist, bestärkt sie auch eifrig in diesem Wahn. Daher kommt es, daß französische Unterthanen auf deutschem Boden allerlei Tollheiten verüben, und werden sie gefaßt und bestraft, so giebt es auf der anderen Seite der Grenze Lärm, und die harmlosen Deutschen, welche nach Frankreich kommen, müssen dafür büßen, obgleich sie sich mäuschenstill verhalten und Niemandem etwas zu Leide thun. Auf das Geschrei des Pöbels brauchte man ja noch wenig zu achten, wenn die Behörden wenigstens einen klaren Kopf behielten. Aber leider stehen die französischen Beamten zum großen Theil nicht nur vollständig unter dem Einfluß der Menge, sie suchen sogar etwas darin, sich als „Patrioten“ auszuzeichnen, indem sie Deutschen nach Kräften etwas am Zeuge flicken. So ist ja dem Mühlhansener Zahnarzt, der in Belfort eingesperrt wurde, obgleich er eigentlich gar nichts gethan hatte, als erschwerend von dem französischen Richter zur Last gelegt, daß er Mitglied eines deutschen Kriegervereins sei, deutsche Fahnen getragen habe u. s. w.

Wir denken nicht daran, die Bedeutung aller dieser Fälle zu übertreiben; es sind Häfeleien, die immer nur einzelne Personen, aber keine Gesamtinteressen betreffen. Aber erfreulich sind sie nicht, sie wirken sehr verstimmend und verschärfen den herrschenden Groll. Die Gegenmaßnahmen von deutscher Seite erbittern dann wieder in Frankreich, und so treibt Eins das Andere. Ein einzelner Nadelstich thut auch nicht weh; wiederholen sich aber die Stiche, so hat die Geduld des Betroffenen zuletzt doch ein Ende. So liegt die Sache auch hier. Führen die Grenzswistigkeiten auch nicht entfernt einen Krieg herbei, so fördern sie die nachbarlichen Beziehungen zwischen Berlin und Paris sicherlich nicht, und schon das ist zu vermeiden. Die französische Regierung kann der großen Menge nun allerdings keine andere Gesinnung beibringen, die wird an ihrem deutschfeindlichen Wüthen festhalten; aber sie kann doch ihren Beamten ernste Anweisungen geben, streng nach dem Recht zu urtheilen und nicht auf bloßes Vorurtheil hin. Die Thätigkeit Schnebele's wird ja wohl keiner der französischen Grenzbeamten wieder aufnehmen, aber sie dürfen auch nicht zusehen, wie sie bei jeder Gelegenheit den Deutschen etwas auszuwickeln können. Das französische Treiben hat allein die scharfen deutschen Maßnahmen hervorgerufen; zum Vergnügen wendet die Regierung des Reichslandes gewiß keine Strenge an, aber wer nicht hören will, muß eben fühlen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm nahm im Laufe des Freitag Vormittags einige Vorträge entgegen und erledigte die regelmäßigen Regierungsarbeiten. Nachmittags fand bei den Majestäten ein Diner von einigen zwanzig Gedecken statt. Die leichte Erkältung, welche der Kaiser sich zugezogen, ist bereits fast ganz vorüber. Bei dem am Donnerstag stattgehabten Diner zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph vertrat die Kaiserin ihren Gemahl. Gegen Ende des Dinners erhob sich die Kaiserin und sprach zur dem österreichischen Botschafter gewendet: Im Namen des Kaisers trinke ich auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn. Zugleich erhoben sich sämtliche Gäste, während die Musik die österreichische Nationalhymne intonirte. Die Kanonen von Babelsberg gaben dazu sechs Mal den Salut.

Prinz Ludwig von Bayern ist am Freitag Mittag zur Theilnahme an den Flottenmanövern in Kiel eingetroffen und von dem Prinzen Heinrich von Preußen und sämtlichen höheren Marineofficieren empfangen worden.

Die in Stendal von Getreidehändlern und Müllern der Altmark beschlossene Petition um Verbot der Einfuhr minderwerthigen Getreides ist, wie die „N. A. Z.“ mittheilt, bereits dem Reichskanzler zugegangen. Die Petition ist auch von den namhaftesten Getreidehändlern der Altmark unterschrieben.

In Sachen der großen Spirituscoalition ist von den Entrepreneuren ein zweites Circular an die Interessenten versandt worden, in welchem um bestimmte Beitrittserklärung bis zum 27. d. M. ersucht wird. Als besonders wünschenswerth wird der Anschluß von Süddeutschland bezeichnet.

Ein Wiener Blatt verbreitet die Nachricht, England wolle Gibraltar an Spanien zurückgeben, welches dafür Zeute an der marokkanischen Küste an England abtreten solle, welches dort einen großen Kriegshafen anlegen wolle. Eine Bestätigung der Nachricht liegt bis zur Stunde nicht vor.

### Frankreich.

Auf einem Bankett der Pariser Spielwaarenfabrikanten hielt Ministerpräsident Rouvier eine politische Rede. Er wies entschieden den von Radikalen erhobenen Vorwurf zurück, daß die Regierung mit den Monarchisten zusammengehe. Das Ministerium habe sich nach keiner Seite hin engagirt und empfangen von Nie-

mandem Rathschläge. An der Kammermehrheit der Regierung könnten alle republikanischen Parteien theilnehmen. Die Republik sei stark genug, um von Niemand etwas fürchten zu brauchen, sie stehe auch über den Parteien, wie über allen Persönlichkeiten. Eine Gefahr würde nur in einer solchen Politik liegen, welche Spaltungen hervorrufe, die so tief gingen, daß es nicht mehr möglich wäre, die französische Einheit an dem Tage wieder zu finden, an welchem es notwendig werden würde, an die ganze Lebenskraft des Landes zu appelliren. Zum Schluß sagte der Minister: „Man kann in der Regierung denen keinen Platz einräumen, welche sich als Feinde der Regierung bekennen. Wir sind aber eine wohlwollende Regierung und nicht eine Regierung des Kampfes. Wir möchten bei der Jahresfeier von 1789 alle Franzosen auf dem Boden der republikanischen Institutionen verjöhnt sehen. Das ist unser einziger Wunsch.“ Wer weiß, was bis 1889 noch passirt.

Die neueste Rede des Ministerpräsidenten Rouvier findet bei allen gemäßigt-republikanischen und monarchistischen Blättern Beifall; die radicalen Blätter tadeln sie und behaupten, die Zweideutigkeit der Regierung sei damit noch nicht beseitigt.

Kriegsminister Ferron ist nach Südfrankreich gereist. Vor der Abreise sammelte sich ein Haufe Straßensungen an, der Boullanger hochleben ließ.

Die französische Regierung wird bei dem bevorstehenden Mobilisierungsversuch Berichterstatter ausländischer Zeitungen nicht zulassen.

### Spanien.

Während der Fahrt der Königin-Regentin von Segovia nach San Sebastian waren ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, da man ein Attentat gegen den Eisenbahnzug befürchtete. Längs der ganzen Strecke waren Menschen mit Jackeln aufgestellt und außerdem waren an verschiedenen Stellen große Feuer angezündet. Die Königin äußerte auf die Mittheilung hiervon: „Sollte eine Revolution ausbrechen, so werde ich sofort nach Madrid zurückkehren, selbst wenn ich mich allein dorthin begeben müßte. Man mag mir das Leben nehmen, allein ich werde nicht den Thron meines Sohnes aufgeben.“

### Portugal.

Der portugiesische Abgeordnete Ferreira hatte vor einigen Monaten den Marineminister in öffentlicher Kammer Sitzung geohrfeigt. Er ist dafür jetzt zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

### England.

Die Portugiesen zeigen große Lust, das Tongagebiet in Ostafrika zu annektiren. Die englische Regierung hat daher einen Vertrag mit der Königin von Tongaland, durch welchen sich dieselbe verpflichtet, nur mit englischer Zustimmung ihr Land an einen fremden Staat abzutreten, geschlossen.

Die Regierung soll jetzt definitiv beschloffen haben, die Nationalliga in Irland zu unterdrücken. Aus Irland werden verschiedene Attentatsversuche gegen Eisenbahnstrecken gemeldet. Lord Salisbury verlas im englischen Oberhaus eine Proclamation, in welcher die irische Nationalliga als eine staatsgefährliche Gesellschaft erklärt wird.

### Rußland.

Die russischen Militärkreise beschäftigen sich jetzt eingehend mit der Magazingewehrfrage. Die Mehrheit ist dafür, die Umarbeitung des ausgezeichneten Verdangewehres in ein Magazingewehr zu verlagern, bis das Magazingewehr noch größere Vortheile, als gegenwärtig, aufweist.

In dem südrussischen Flecken Ebinzy haben heftige Ausschreitungen gegen die Juden stattgefunden. Mehrere Personen wurden getödtet, Viele verwundet. Eine Anzahl von Häusern ist total zerstört.

Eine Depesche des Heuterischen Bureau's aus Petersburg erklärt die von der Pol. Corr. verbreitete Mittheilung, Rußland und England hätten sich über eine eventuelle Theilung von Afghanistan geeinigt, für erfunden. Das wäre auch gerade gewesen, als wenn Wasser und Feuer zusammengekommen wären.

### Bulgarien.

Die panslawistischen russischen Blätter phantasiren von einer Occupation der Städte Trapezunt und Erzerum, falls der Sultan Rußland nicht den Gefallen thue, den Koburger aus Bulgarien zu vertreiben. An eine Erfüllung dieser Hoffnungen ist aber nicht zu denken. Eine Berliner Zuschrift der „Pol. Corr.“ versichert, die Großmächte werden nicht zaudern, sich der russischen Auffassung bezüglich der Regierungsübernahme durch den Fürsten Ferdinand vollständig anzuschließen. Angesichts dieser vollständigen Uebereinstimmung der Mächte sei die Gefahr, daß durch die bulgarische Frage ein europäischer Conflict herbeigeführt werden könnte, ausgeschlossen. In diesem Sinne werden auch die Großmächte der Türkei mittheilen, daß die Regierung des Fürsten Ferdinand eine ungesekliche sei.

In seinem Tagesbefehl, in welchem der Fürst das Commando der bulgarischen Armee übernimmt,

erinnert er an die Heiligkeit des Eides und verlangt, daß kein fremder Einfluß im Heere zugelassen werde. Diese Ordre hat einen ausgezeichneten Eindruck gemacht, weil er den Entschluß des Fürsten ankündigt, in der Heeresfrage den Russen keine Zugeständnisse zu machen.

Fürst Ferdinand ist in Philippopol eingetroffen und mit ungemeinem Enthusiasmus empfangen. Die ganze Stadt war festlich geschmückt. Der Fürst begab sich sofort in die Kathedrale, worauf großer Empfang stattfand. Später war Parade und Diner. Der Fürst hat unterwegs Anlaß genommen, auszusprechen, daß er in keiner Weise die vertragsmäßigen Rechte des Sultans über Bulgarien beseitigen wolle. Er wolle nur Selbstständigkeit des Volkes im Innern.

### Aus dem Muldenthale.

\*Waldenburg, 20. August. Die vom Kriegerverein gestiftete Gedenktafel der im französischen Feldzuge gefallenen Söhne Waldenburgs ist, nachdem sie von ihrem wenig jugendlichen Bläse innerhalb der Kirche auf einstimmigen Beschluß des Kirchenvorstandes entfernt worden war, jetzt auf Anordnung derselben Behörde in vortheilhaftester Weise an der südlichen Außenseite der Kirche in der Nähe des Portals angebracht worden und bildet so einen sehr ansprechenden, allgemein sichtbaren Schmuck der Kirche. Derselbe sei dem Schutze des Publikums angelegentlich empfohlen.

\*Das Waldenburger Bogelschießen nahm gestern seinen weiteren programmgemäßen Verlauf durch Compagnie-Auszug, Schießen nach dem Vogel, Concert, abends 5 Uhr Table d'hôte mit nachfolgendem Ball für Schützen und Loosinhaber. Der Besuch des Schützenangers war gestern Nachmittag und am Abend ein überaus zahlreicher, namentlich war vom Lande sehr viel Publikum hereingekommen. Als ein Uebelstand wird allgemein empfunden, daß der Weg vom Anger nach der Altstadt abends vollständig unbeleuchtet ist; besonders bei dem Brückenübergange kann in der Finsterniß ein Unfall sich sehr leicht ereignen. Ein solcher wird uns auch bereits von gestern Abend gemeldet, indem ein heimkehrender Besucher des Bogelschießens an jener Brücke fehltrat, hinstürzte und sich nicht unbedenklich die Kniegelenke verletzete. Morgen Sonntag wird früh abermals ein Bedruf und nachmittags 3 Uhr solenner Auszug stattfinden und mit dem Königsschuß sodann die officielle Feier beendet sein.

\*Die kürzlich von uns gemeldete allgemeine Arbeitseinstellung in der Baumwollweberei zu Wolfenbürg ist nunmehr auf friedlichem Wege aus der Welt geschafft. Arbeitgeber und Arbeiter haben sich geeinigt und die letzteren die Arbeit wieder aufgenommen. Nur einzelne böhmische Arbeiter haben es vorgezogen, die Arbeit zu verlassen und in ihre Heimath zurückzukehren.

### Aus dem Sachsenlande.

Hoch werden die Wogen des Wahlkampfes im Leipziger Landtagswahlkreise gehen. Dem seitherigen Vertreter desselben, Bebel, wollen die Ordnungsparteien den im Kreise angefeindeten, beliebten Maschinenfabrikanten D. Müller-Neuschönfeld gegenüberstellen und mit allen, durch die Reichstagswahl erprobten Kräften für ihn eintreten.

Die in Chemnitz Mitte Juli dieses Jahres vorgenommene Zählung der Bevölkerung mittelst der an die Hausbesitzer ausgegebenen Wassersteuerlisten hat eine Einwohnerzahl von 121,325 Köpfen ergeben. Dies bedeutet gegen die Zählung von Mitte Juli des vorigen Jahres eine Zunahme um 6299 Einwohner.

In das Landgerichtsgefängniß zu Freiberg ist der räthselhafte Abenteurer eingeliefert worden, der vor Kurzem in der Umgegend von Sayda unter dem Namen des Barons von Kaskel Gutskäufe abzuschließen versuchte und dabei verschiedene Zechprellereien verübte. Derselbe ist wahrscheinlich mit einem gewissen Trelle identisch, der schon früher wegen ähnlicher Vergehen in Böhmen Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte und seine krankheits halber erfolgte Ablieferung in ein Krankenhaus benutzte, um sich der Strafe durch die Flucht zu entziehen.

Vor einer Woche etwa wurde das 4 Jahre alte Kind des Bierbrüters Matthes in Pirna von einem Brotwagen überfahren, und dieser Tage brachte man den über ersten Verlust noch untröstlichen Eltern auch ihr anderes jüngeres Kind als Leiche nach Hause. Es war in einer Wassergrube ertrunken. (Mangelnde Aufsicht!)

Kantor Walthert in Adorf ist an der Genickstarre gestorben. Walthert litt seit längerer Zeit an Zschias.

In Plauen i. B. findet vom 23.—27. August der 28. allgemeine Vereinsstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft statt. 300—400 Delegirte werden erwartet.

In Oberfrohna feiert morgen Sonntag der Chemnitz-Muldenthal-Gauverband sein 13. Gaulturnfest. Hiermit soll das Jubiläum des 25jährigen Bestehens des dortigen Turnvereins verbunden werden.

Am Bahnhof **Niederwiesa** wurde Freitag Nachmittag ein anscheinend dem Arbeiterstand angehöriger Mann vom Zuge überfahren und sofort getödtet. Selbstmord scheint vorzuliegen.

Wie aus **Hummelshain** gemeldet wird, erlegte Se. Hoheit der Herzog von Altenburg am 16. d. einen stattlichen Zwölfender mit einem Gewicht von 344 Pfund.

### Berühmtes.

Die totale Sonnenfinsternis am Freitag hat in Deutschland fast keine wissenschaftlichen Resultate ergeben. Ueberall war der Himmel bewölkt. Geradezu einzig war die Theilnahme in Berlin; trotz der frühen Morgenstunde war die halbe Bevölkerung auf den Beinen und strebte den Aussichtspunkten zu. Neben Pferdebahn, Droschke und Krenser behauptete auch der mit Sitzbänken ausgestattete Leiterwagen ruhmreich seinen Platz, dazwischen jagten feine Karrossen, während ein mit Riesenglobus, monströsem Fernrohr und phantastischen Wandkarten aller Art decorirter Möbelwagen sich als die Beobachtungsstation einer Stammesgesellschaft repräsentirte. Am besten kamen diejenigen fort, welche den äußersten Osten Berlin's aufgesucht hatten. Ihnen bot sich ein wahrhaft grandioses Schauspiel. Als die Dunkelheit im Zunehmen begriffen war, zerriss plötzlich der Wolken Schleier und die Mondscheibe stand wie mit einem leichten Schleier überzogen, schwarz und drohend vor Augen. Da flammte es plötzlich am oberen Rande auf und wie eine Feuergarbe schoß es blutroth empor. Dann leuchtete es an dem Rand der schwarzen Scheibe in dünnen feuerrothen Streifen auf, bis der Feuerblitz des Sonnenlichtes blendend in die Augen traf. Im übrigen war in ganz Deutschland und auch in Rußland die Beobachtung des Phänomens durch trübes Wetter unmöglich gemacht.

Am Hofe des Sultans. Der Sultanspalast in Konstantinopel bildet einen privilegierten Staat für sich und an dessen Spitze steht der schwarze Groß-Eunuch mit dem Rang eines Marschalls und einem unerhörten Credit. Die erste Person nach dem Sultan untersteht er keiner anderen Behörde und braucht sich nicht die geringste Beschränkung aufzulegen, wenn er gerade Lust hat, einen Minister zu ohreigen. Seinem Beispiel folgend stellen sich auch die übrigen Hofbeamten über die Regierung, und es macht ihnen Spaß, derselben hie und da ein Schnippchen zu schlagen und sie in ewiger Abhängigkeit zu erhalten. Die meisten dieser Drohnen des Staatshaushaltes verbringen ihr Leben im gräßlichsten Müßiggang. Alle haben sie Aemter, von denen sie sich aber niemals in Anspruch nehmen lassen. Die Zahl solcher Palastbeamten ist Legion und Jeder hat ein Dutzend Diener, die sich wieder mit zahllosen Unterdienern umgeben. Zum Mindesten 3000 Menschen erhalten täglich im Palast des Großherrn ihre Rationen. Dabei hat jeder dieser Dgers irgend einen Bruder, einen Vetter oder den Freund eines Vettters, für den er sich zeitweilig zu verwenden hat. Der Sultan giebt immer, diesem ein Haus, jenem ein Gut, dem dritten eine mit Diamanten besetzte Tabatiere, dem vierten ein Hochzeitsgeschenk u. Die neu ernannten Minister erhalten je ein Palais, eine Villa, abgesehen von den Prunkjäbeln, Chronometern und sonstigen Geschenken ohne Zahl. Selbstverständlich verschlingt all das Riesensummen, und man kann getrost annehmen, daß der Unterhalt des Padißchah jährlich mindestens 60 Millionen Franken kostet.

Allelei. Der kanadische Dampfer „City of Montreal“ ist auf der Fahrt von New-York nach Queens-town verbrannt. 13 Personen sind ungetommen, die Uebrigen wurden vom Dampfer „York City“ aufgenommen. — Der Londoner General-Agent der Kap-Regierung überreichte der Königin Victoria dieser Tage das Jubiläums-Geschenk der Straußenzüchter und Frauen der Kapcolonie. Es besteht aus einem Paar Fächer, gebildet aus 963 Straußenfedern und reich mit Gold verziertem afrikanischem Elfenbein. — Noch immer setzt das Feuer im Hertogenwald seine verwüstende Thätigkeit fort. Man sieht zwar keine Flammen mehr, aber gewaltige Rauchsäulen steigen auf und verdüstern den Horizont. Dazu stürzen von Zeit zu Zeit ganze Reihen Bäume, deren Wurzeln verzehrt sind,

zusammen. Fünf Soldaten sind bei den Lösungsarbeiten verletzt worden. Jetzt sind starke Regengüsse eingetreten, die zur Lösung des Feuers hoffentlich das meiste beitragen werden. — In einem Hotel in Köln erschloß sich eine russische Baronin, nachdem ihr Gemahl eben das Zimmer verlassen hatte. — Eine Dame aus der guten Berliner Gesellschaft ist spurlos verschwunden. Man meint, sie habe sich eines Leidens wegen das Leben genommen. — Die pyrotechnische Anstalt in Albito bei Caserto in Unter-Italien ist in die Luft geflogen. Der Besitzer, dessen Frau und Kinder und zwei Arbeiter blieben todt. — Wie in Kissingen Reisende erzählten, welche im selben Zuge mit dem Reichskanzler nach dem bayerischen Bade reisten, ist der Zug unterwegs einer großen Gefahr glücklich entgangen. In der Nähe der Station Bitterfeld ist nämlich die Maschine dadurch schadhast geworden, daß eine an der Seite befindliche Kolbenstange plötzlich zerbrach und unter die Räder zu kommen drohte; der Maschinenführer bemerkte glücklicherweise sofort den Schaden und konnte durch rasches Bremsen die Lokomotive zum Stehen bringen. Es wurde für die schadhast Maschine eine neue angehängt und der Zug erlitt nur eine halbständige Verspätung. — Der Papst hat dem Herzog von Norfolk, als Haupt des englischen katholischen Adels, das Großkreuz des Christusordens verliehen. — Der Abg. Windthorst wohnte am 16. d. M. in Nordborchen bei Paderborn der Hochzeit der ältesten Tochter des verstorbenen Malindrodt mit dem Frhrn. von Linind bei. — Ein blutiger Straßenkrawall, an welchem sich mehrere hundert Menschen beteiligten, und in welchem zwei todt auf dem Plage blieben und zehn schwer verwundet wurden, wurde zwischen Maurern und Kanalisationsarbeitern auf dem Rollendorf-Platz in Berlin ausgefochten. Der Kampf wurde mit solcher Erbitterung geführt, daß es den hinkommenden Polizeibeamten und einem Schöneberger Gendarm nicht möglich war, den Frieden wiederherzustellen oder Verhaftungen vorzunehmen. Erst einer später aufgetretenen größeren Polizeimacht gelang es, die Rasenden auseinander zu bringen. — In Braunschweig wurde am Donnerstag der Mörder Zinnemann, der im November 1885 an dem Arbeiter Robert Krufe einen Raubmord ausführte, hingerichtet. — Graf Leopold Kazansky, als deutscher Schauspieler unter dem Namen Neuhof bekannt, verursachte dieser Tage auf dem Teplitzer Bahnhofe einen Scandal, weil der Bahncassirer und ein Polizeimann auf seine tschechische Ansprache nicht tschechisch, sondern deutsch antworteten. Als ihn der Polizist für arretirt erklärte, weigerte er sich, seinen Namen zu nennen, da er nur auf tschechische Fragen Bescheid gebe. Er wurde, während der Zug abfuhr, auf das Polizeiamt gebracht, woselbst er auf einer tschechischen Einvernahme bestand und hierauf auf eine tschechische Frage endlich seinen Namen nannte. Nachdem er freigelassen worden, übernachtete er in einem Hotel und verlangte bei dem Bezirkshauptmann am anderen Tage Genugthuung. Es wurde eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

### Literarisches.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 26,000! — ist der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährlich 1 Mk. Probenummern gratis und franco durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Latrinen-Tort und Fruchtfolge desselben im Garten. — Der Speierlingsbaum (illustirt). — Die Baumhülle (illustirt). — Die Obstmaden. — Von den Blattläusen und ihren Haupt-Lochfeinden (illustirt). — Segen besiederte Obstfreunde (illustirt). — Tomaten-Marmelade. Tomaten-Pudding. Tomatensaft (Tomato Ketchup). — Die Cultur der rispenblüthigen Hortensie (illustirt). — Kleinere Mittheilungen (illustirt). — Herbstpreise 1887. — Neue Bücher. — Briefkasten. — Nachlese (illustirt).

### Räthsel.

Viel gelte ich als Wurf im Spiel;  
Häng mir ein Zeichen an,  
Werd' ich im fernen Orient  
Ein angesehen'ner Mann.

Auflösung des Räthfels in Nr. 187: Schild — Schilda.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

**Waldenburg.** Früh 1/28 Uhr Beichte und Communion; Herr Oberpfarrer Thomas. Vormittags predigt Herr Oberpfarrer Thomas über Apostelgesch. 9, v. 19—28. Nachmittags hält derselbe Kindergottesdienst.

**Altstadtwaldenburg.** Spätgottesdienst 10 Uhr.

**Penig.** Rettungsgottesdienst früh 6 Uhr. Herr P. Berlet. Pi. 119, 71—77. Lied 462. Vorm. 1/29 Uhr: Herr A. Härtig. Apostelgesch. 9, 19—28. Lied 324. Nachmittags 1 Uhr: Herr P. Berlet. Röm. 1, 16—20. Lied 334. Nach Schluß des Nachmittagsgottesdienstes findet kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend statt. Herr P. Berlet. Taufen um 3 Uhr.

**Rußdorf.** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags halb 2 Uhr: Gottesdienst.

### Börsen- und Marktberichte.

**Leipzig, 19 August.** Sorten, R. Russ. wickl. 1/2 Imp. à 5 Rbl. per St. 00,00G. 20 Francs-Stücke per St. 16,19G. Kaiserliche Ducaten per St. 0,00G. Silber per Zollfund fein —. Oesterr. Silbergulden per 100 fl. d. W. 000,00G. Oesterr. Silber-Coupons 000,00G. Oesterr. Bank- und Staatsnoten per 100 fl. d. W. 162,30G. Russ. Banknoten per 100 Rubel 179,00G.

**Leipzig, 19. Aug.** Deutsche Reichsanleihe 4proc. 106,80 bz. R. Preuß. Staatsanleihe 3 1/2proc. 99,80G., do. consol. 4proc. 106,80G. R. S. Renten-Anleihe (5000) 3proc. 90,85bz, do. (1000) 90,85bz, do. (500) 91,90B. R. S. Staats-Anleihe von 1855 (100) 3proc. 96,50B., do. von 1847 (500) 4proc. 102,00G., do. von 1852/70 (500) 4proc. 104,75G. S. Landwirtschaftl. Creditvereins-Pfandbriefe, verlosbare 4proc. 103,75G., do. kündb. 4proc. 102,75G., landwirthsch. Creditbriefe, verlosbare 4proc. 103,50B., do. 4 1/2proc. 105,25G.

**Berlin, 19. August.** Weizen loco 1000 Kilo M. 150 bis 167. Zeitpreise: August 153,00, Sept.-Octbr. 154,50, Oct.-Nov. 157,50, Nov.-Dechr. 160,25. Roggen loco 1000 Kilo M. 115—122. Zeitpreise: August 115,50, Septbr.-Octbr. 116,50, Octbr.-Novbr. 118,75, Novbr.-Dechr. 121,75. Hafer loco 1000 Kilo M. 93 bis 130. Zeitpreise: Sept.-Octbr. 93,00, Octbr.-Novbr. 95,25. Spiritus loco ohne Fga pr. 10,000 Literprozent M. 75,00. Zeitpreise: August-Septbr. 75,50, Sept.-Oct. 76,00. Alkali loco 100 Kilo M. 43,50. Zeitpreise: Sept.-Oct. 43,50, Octbr.-Novbr. 44,00, Petroleum loco 100 M. Kilo 21,00. Zeitpreise: Sept.-Oct. 21,00.

### Eisenbahnfahrplan Glauchau—Rochlitz.

ab Glauchau	800	1135	300	623	930
Remse	812	1143	313	631	942
Waldenburg	825	1150	325	638	955
Bollenburg	839	1200	338	648	1009
Penig	855	1214	355	659	1020
Amerika	*	*	*	*	*
Rochsburg	910	1230	411	714	
Lunzenau	918	1240	420	721	
Wechselburg	930	1259	432	731	
Rochlitz	945	117	450	746	

### Rochlitz—Glauchau.

Rochlitz	—	911	1204	413	710
Wechselburg	—	928	1230	421	720
Lunzenau	—	936	1248	439	742
Rochsburg	—	943	100	446	753
Amerika	—	*	*	*	*
Penig	555	957	151	501	812
Bollenburg	613	1007	203	511	825
Waldenburg	631	1017	219	521	840
Remse	645	1024	225	528	849
in Glauchau	655	1031	237	535	858

ab Glauchau					
nach Chemnitz	703 u. 709	1127	255	613 u. 705	926
" Zwidau	746	1037 u. 140	429	705 u. 755	1141
" Gößnitz	751 u. 1020	130	420	750	1147

### Ortskalender von Waldenburg.

**Pärrst. Museum** hinter dem Markstall (eine großartige Sammlung von Säugethieren, Vögeln, Schmetterlinge, Mineralien u.).

**Königl. Steueramt:** Pachtergasse 58. Expeditionsstunden von Vorm. 8 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr.

**Dampfbad** in Niederwintel: Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 6 Uhr.

**Post- und Telegraphen-Amt:** Geöffnet Wochentags von Vorm. 7—12 Uhr, Nachm. 2—7 Uhr. Sonn- u. Feiertags von Vorm. 7—9, (12—1 Uhr Telegraphendienst), Nachmittags 5—7 Uhr.

**Folkshilfsbibliothek** des Gesangsvereins zu Langenleuba-Borsdorf geöffnet Mittwochs und Sonnabends mittags von 11—1 Uhr. Ort: Untere Schule.

**Flandesamt:** Expeditionsstunden Wochentags von Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr. Sonntags geschlossen. Für Eheschließungen nur Mittwochs und Sonnabends Vormittags geöffnet.

**Kgl. Amtsgericht Waldenburg.** Expeditionszeit: Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Sonnabends 2—5 Uhr. Gerichtsschreiberei und Kasse von Nachmittags 4 Uhr an geschlossen.

## Lampert's Balsam,

zuverlässigstes  
**Gicht- und Rheumatis-  
mus-Heilmittel,**  
empfohlen gegen Gelenkschmerzen  
und Reizen, Güstweh, geschwollne  
Glieder, Verrenkung, Brandschä-  
den und Magenkrampf, zu 1 Mk.  
echt zu beziehen durch die Apotheke  
in Waldenburg.

## Lotterie der Landwirtschaftl. Landes- Ausstellung zu Hanken.

Zur Verloosung kommen Ausstellungs-  
gegenstände, welche sich durch Schönheit  
und Zweckmäßigkeit auszeichnen, im  
Werthe von 5 Mk. bis 2000 Mk.  
Loose à 1 Mark sind zu haben bei  
**Bernhard Opitz.**

Eine Aufwartung sucht sofort  
Frau Dertel, Schloßgasse.

## Cement- Fußboden-Platten

in verschiedenen Farben und Größen,  
rauh, gerippte und geplättete, zum Be-  
legen von Hausfluren, Küchen, Kellern,  
Kirchen u. s. w. halten auf Lager  
Maurermeist. **Gemmann** in Ziegelheim,  
Helbig in Langenleuba-  
Niederhain.

Ein Sattlergehilfe gesucht  
**Oswald Körner**, Altst.-Waldenburg.

**Heidelbeer- Vorzügl. bei  
Gesundheits- Diarrhöe,  
Wein. Magen- und  
Darm- katarrh etc.  
p. Fl. 3/4 Ltr.  
à Mk. 1.— bei Harald Meyer.**

## Franz Böhme,

Langenleuba-Niederhain.  
Annahmestelle für Kleiderfärberei  
von C. G. Sahn, Meerane.

# Gasthof Remse.

Heute Sonntag:

## Doppel-Concert,

ausgeführt vom Gesangverein „Liedertafel“ Glauchau unter Direction des Herrn Lehrer Reichelt und des Glauchauer Stadtorchesters unter Direction des Herrn Capellmeister Gilhardt.

Die Programmnummern werden theilweise (Gesang oder Musik) einzeln und theilweise zusammen vorgetragen.  
Mitwirkende 62 Personen.

Anfang 1/4 Uhr.

Die Abonnement-Bücher haben Gültigkeit.

Entrée 40 Pf.

Freundlichst ladet ein

Rosensfeld.

**Marinierte Seringe**  
empfehlen Robert Diecksch.

**Neue Seringe**  
à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf., empfehlen Rob. Gärtig, Penig.

**Frühen Blumenlohl und frischen geräucherten Aal** empfiehlt R. Kirmie.

Große Auswahl in **Glacéhandschuhen, seidenen Handschuhen, Rüschen, Schlipse, Chemisets, Kragen und Manschetten** billigt empfiehlt B. verw. Herold.

**Spazierstöcke**

in großer Auswahl, von 40 Pf. an bis zu 6 Mark, empfiehlt

B. verw. Herold.

**Herrenwäsche, Schlipse**

offerirt billigt

Clemens Hammer.

**Tricot-Tailen**

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Gustav Helbig, Altstadt-Waldenburg.

**Bahnkünstler Lange, Glauchau,**

Leipziger Vorstadt vis-à-vis St. Dresden. Künstliche Zähne, Gebisse vollständig schmerzlos, sauberste Ausführung, Garantie, Heilung aller Zahnkrankheiten, Plombirungen, Zahnoperation kunstgerecht.

**Franz Böhme,**

**Kantstuckstempellieferant,**

Langenleuba-Niederhain.

Medaillon-Stempel, 1 Mk. 50 Pf. an,

Taschen-Stempel, 2 Mk. an,

Datum-Naderstempel, 8 Mk. an.

Musterkarte wird auf Verlangen franco zugesandt.

**Ein größeres Haus in Rochlitz,**

in bester Lage, massiv gebaut, mit guter Dachung — 8 Fenster Vorder- und 9 Fenster Seitenfront —, beide Etagen gut eingerichtet, mit hohen schönen Zimmern — nebst geräumigen Nebengebäuden mit Stallung und Wagen-Kemise, sowie großem Hofraum, Einfahrt und einem 60 Quadratruthen großen Garten mit 2 schönen Gartenhäusern (Röhrenwasser im Gehöft) ist für 16,000 Thlr. zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer

Max Schwarze

in Rochlitz,

Topfmarkt 40, I.

Ein sehr gutes **Pianino** nebst **Zither** steht zum Verkauf; wo? sagt die Expedition d. Bl.

**„Weintraube“ Altstadtwaldenburg.**

Heute Sonntag, den 21. d. M., von Nachmittag 4 Uhr an

**Große öffentliche Ballmusik.**

Starkbesetztes Orchester.

Entrée 5 Pfennige.

Ergebenst ladet ein

Herrn Hertel.



**Circus auf dem Schützenplatze Waldenburg.**

mit 6 kleinen arabischen und ungarischen Pferden.

Heute Sonntag nachmittags und abends

**lekte große Vorstellungen**

mit neuem Programm.

5 Mk. Prämie erhält Derjenige, welcher den kleinen „Cäsar“ reiten kann.

Preise der Plätze: Sitzplatz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf., Kinder auf jedem

Platz die Hälfte.

Achtungsvoll

Familie Reisel.



**Tricot-Tailen,**

aus nur besten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu billigsten Preisen

C. G. Fallgatter.

**Regenmäntel, Savelocks, Pelermäntel, Radmäntel**

empfehlen zu festen billigsten Preisen

C. G. Fallgatter.

**Düten! Düten! Düten!**

Um mehrfachen Anforderungen entsprechen zu können, habe ich meiner Dütenfabrikation eine Druckmaschine zugelegt und bin nun im Stande, Düten mit beliebigem Firmendruck zu liefern.

Ich bitte, mein Unternehmen durch gütige Aufträge unterstützen zu wollen, deren exakte und billigste Ausführung ich zusichere.

Waldenburg, Mittelstadt.

Anton Gerhardt

Auch ist daselbst ein neu vorgerichteter **Kutschwagen** zu verkaufen.

**Hodurek's weltberühmtes Mortéin**

nebst Spritz-Ballons zur Vertilgung aller Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Flöhe, Vogelmilben, Fliegen, Blattläuse etc., ferner Hodurek's Waschpulver, Glanzstärke, Schnellputz- und Zahnputzpulver à 10, 20 und 50 Pf. zu haben in Waldenburg: C. Oskar Schütze in Firma Emil Meyer, Altstadt-Waldenburg; Max Liebezeit, Penig; E. Just.

**Gewerbeausstellung Penig**

in den Räumen des Schützenhauses, geöffnet vom 28. August bis 11. September 1887.

Für eine der renommiertesten und ältesten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften wird ein **Vertreter gesucht**, welcher geeignet ist, mit Hilfe des **General-Agenten** neue Versicherungen abzuschließen. **Reisekosten** nach außerhalb werden vergütet. Offerten nur von gebildeten Herren werden erbeten unter B. 5865 an **Rudolf Woffe, Leipzig.**

**Kräftiges Schulmädchen** zur Wartung eines Kindes gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Zimmerleute**

können Arbeit erhalten

Gärtel's Bau,

Altstadt-Waldenburg.

**Zimmerleute**

zu schöner und ausdauernder Arbeit und gutem Lohn werden angenommen

Limbach, Dorotheenstraße Nr. 32.

Ein großes, geräumiges

**Barterre-Logis**

in der Nähe des Marktes steht zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Herrenwäsche, Schlipse, Glacé-Sand Schuhe empfiehlt

S. N. W. Möller.

**HAMBURG - AMERIKANISCHE**  
**PAKETAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Hävre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Jul. Lehmann, Meerane.** (Nr. 578.)

**Kr. M.-R.**

Nächste Uebung: Dienstag Abend 1/28 Uhr.

**Grünfeld.**

Heute Sonntag, den 21. d. M., von 4 Uhr an

**Ball.**

Ergebenst ladet ein

G. Winkler.

**Gasthof zum Hirsch,**

Altstadt-Waldenburg.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet

Wilhelm Schuricht.

**Langenchursdorf.**

Heute Sonntag, den 21. August,

**starkbesetzte Ballmusik.**

Ergebenst ladet ein

Louis Wagner.

**Blanenscher Hof, Callenberg.**

Heute Sonntag

**starkbesetzte Ballmusik.**

Ergebenst ladet ein

W. Fritzsche.

Gestern Abend 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden unser guter **Georg** im Alter von 2 Jahren 6 Monaten. Dies zeigt tiefbetrübt an Altstadt-Waldenburg.

Emil Winkler und Frau.

Die Beerdigung erfolgt Montag Nachmittag 5 Uhr.

**Tageskalender.**

21. Aug. Bogenschießen in Waldenburg. — Ball im Anker, Bellevue, Rof und Kranich in Delitzsch i. S., bei Schumann in Ebersdorf, Knöfler in Tauscha, 3 Lillen und Schützenhaus in Penig, Winkler in Niederstrohna, Berner in Arnsdorf, Dietrich in Langenleuba-Niederhain, Hainich in Obergräfenhain.

25. Aug. Einzugschmaus mit Ball in der grünen Lade in Penig.

26. Aug. 1/28 Uhr öffentliche Bezirksaus-schussung im Verhandlungs-saal der kgl. Amshauptmannschaft.

**Familiennachrichten.**

Geboren: Hrn. Cassirer Delant in Freibergsdorf e. S. — Hrn. P. Felix Börner in Belle bei Aue e. S. — Hrn. A. Raumann auf Rittergut Börtewitz e. S. — Hrn. Dr. med. Martin Müller in Schwarzenberg e. L.

Redaction, Druck und Verlag von S. Kühner in Waldenburg.

Hierzu eine Beilage, sowie die Sonntagsbeilage „Der Erzähler.“